

Die Bronzegruppen von Karl Geiser vor dem städtischen Gymnasium Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

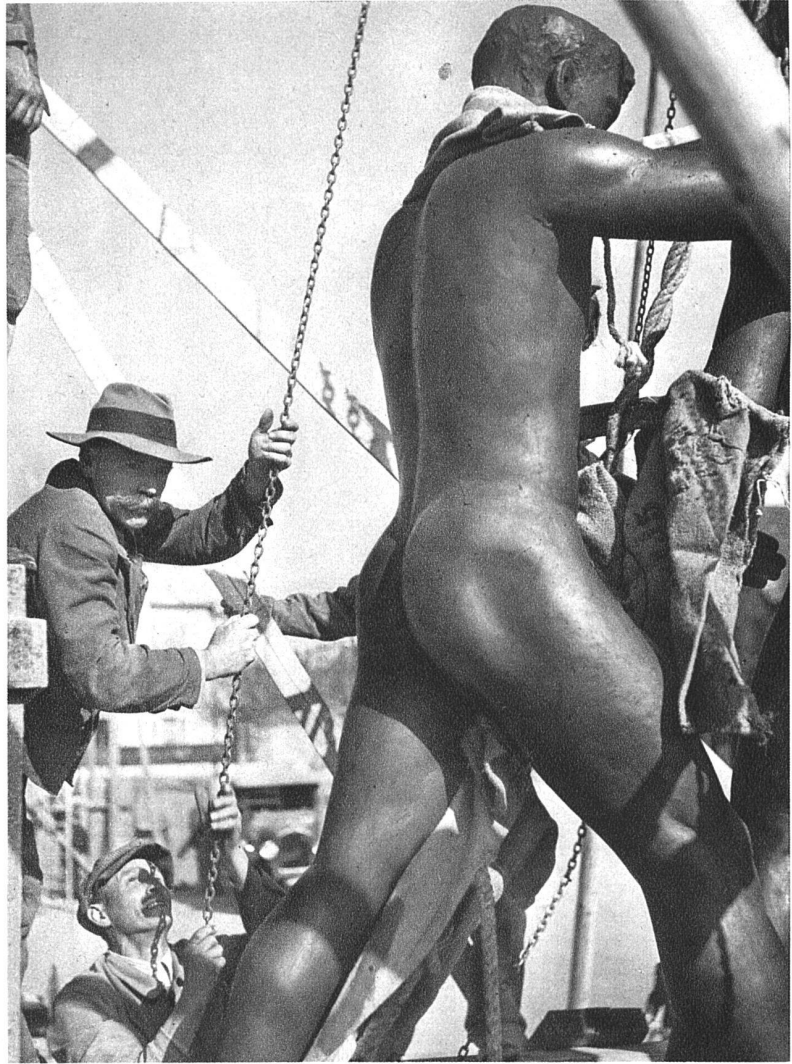
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

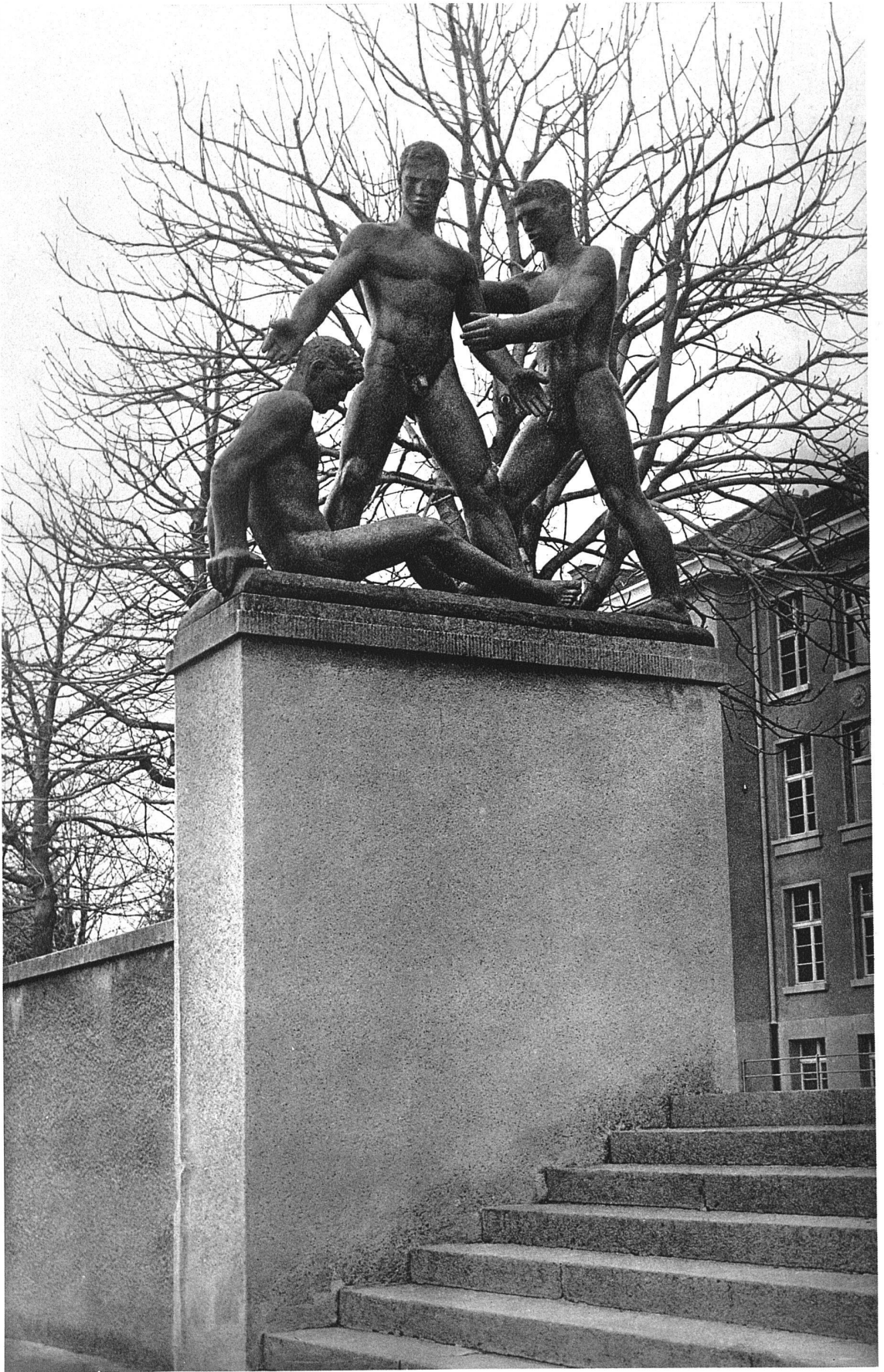


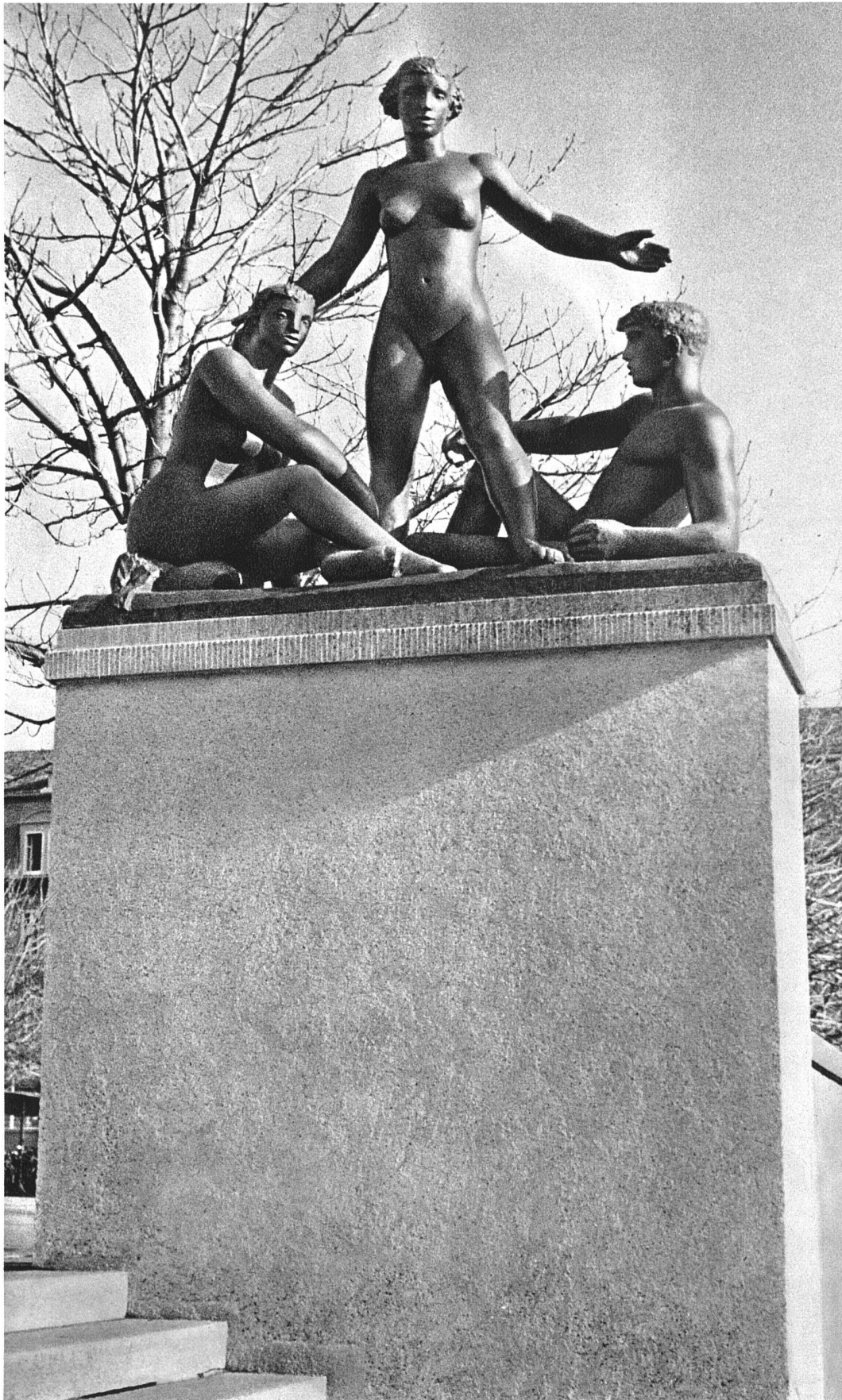
Die Knabenfigur wird aufgestellt

D A S W E R K H E F T 2 F E B R U A R 1 9 3 9

Die Bronzegruppen von Karl Geiser vor dem städtischen Gymnasium Bern

Die beiden Figurengruppen vor dem Berner Gymnasium gehören nicht nur künstlerisch zum Besten, was in den letzten Jahrzehnten an Plastik in der Schweiz entstanden ist — und es ist in dieser Zeit erstaunlich viel gute Plastik entstanden — sondern sie verkörpern in gewissem Sinn die Substanz unseres Landes selbst, wie denn die Arbeit einer Gruppe begabter Bildhauer im heutigen Zeitpunkt für unser Land ein in höherem Sinn politisches Faktum ersten Ranges darstellt. Geisers Figuren sind nach keiner Seite ideologisch überspannt und spezialisiert, sondern in ihrer umfassenden menschlichen Substanz gesteigert; sie weichen den Erfahrungsformen, also der Welt des Alltäglichen, Realen nicht aus in einen unverbindlichen Idealismus, durch den sich niemand persönlich angesprochen fühlt, aber sie zeigen dieses Alltägliche in einer intensiven, durch geistige Anspannung geläuterten Form. Hierin liegt das politische Moment, an das der Bildhauer wahrscheinlich keinen Augenblick bewusstermassen gedacht hat: Auch unsere Demokratie hat keine ideologische Gleichschaltung ihrer Bürger zur Voraussetzung, keinen andauernd zur Schau getragenen, gleichgerichteten Heroismus, sie anerkennt die Verschiedenheiten und privaten Alltagsinteressen ihrer Bürger mit allen ihren Widersprüchen, und fordert nichts anderes als Anständigkeit der Gesinnung und den Elan einer freiwilligen Zusammenarbeit, wie er nicht besser verkörpert werden könnte als in der freien Kameradschaft der Figuren auf Geisers Bronzegruppen. P. M.







Karl Geiser, Zürich. Die Mädchengruppe vor dem städtischen Gymnasium Bern, Bronze

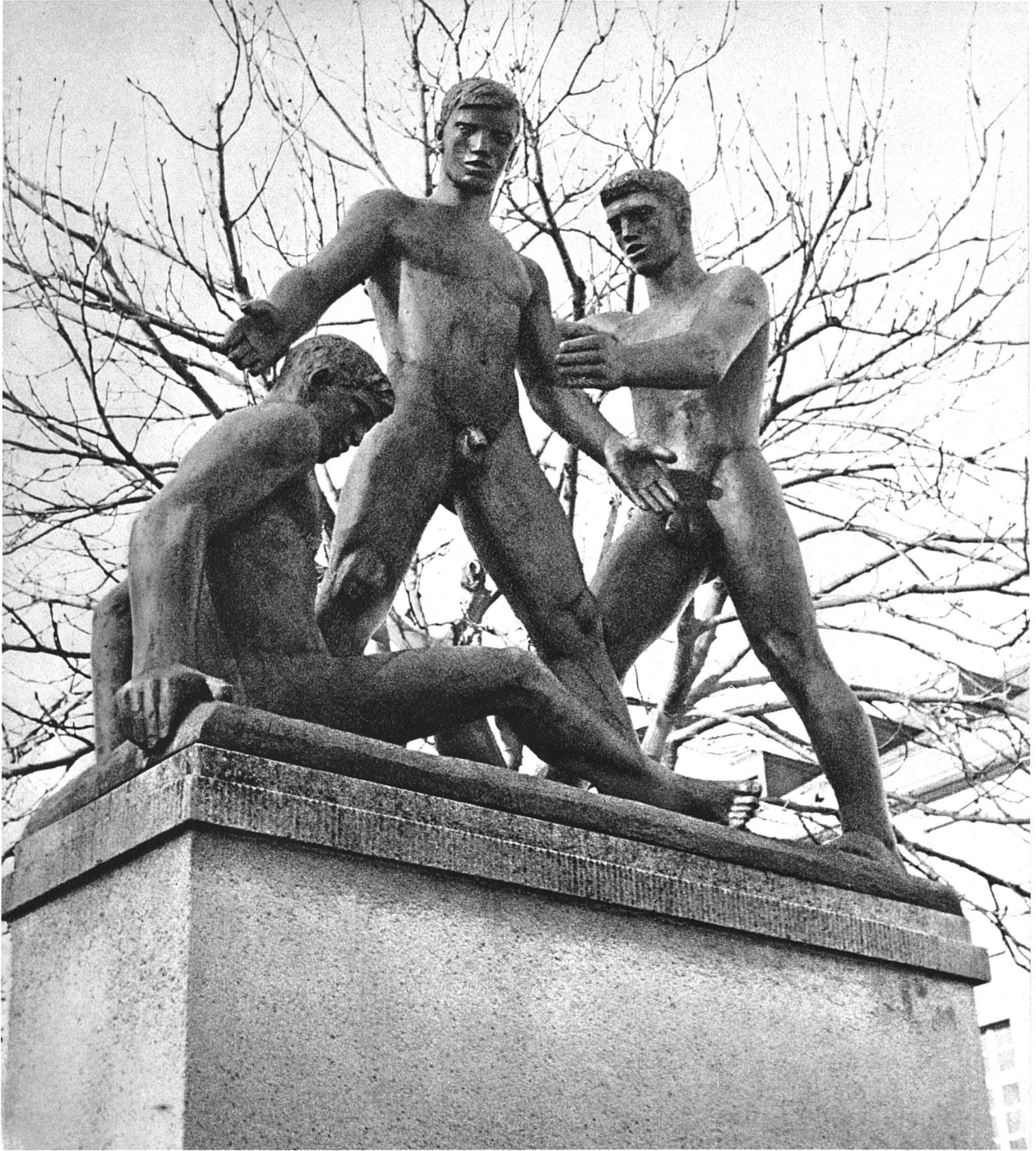
Der Auftrag für die beiden Gruppen wurde auf Grund eines Wettbewerbes erteilt, bei dem Karl Geiser den ersten Preis erhalten hatte. Zuerst war die Ausführung in Kunststein geplant, später kam man auf den Beschluss zurück, um die Gruppe in Bronze ausführen zu lassen — eine Grosszügigkeit, die sich gelohnt hat und für die man Bern Dank schuldet. Die Mädchengruppe wurde auf Initiative des Departements des Innern zuerst auf einem niederen Sockel vor dem Eingang vom Quai d'Orsay zum Schweizer Pavillon an der Ausstellung Paris 1937 aufgestellt, wo sie trotz ihrem tiefen, also unrichtigen Standpunkt einen starken Eindruck machte (vergl. «Werk» Heft 8, 1937, S. 233). Der Guss beider Gruppen erfolgte bei Pastori in Genf im Laufe des Jahres 1937. Am 8. April 1938 wurden die Figuren enthüllt. Die mittlere männliche Figur ist 2,4 m hoch, die weibliche etwas kleiner.

Frühere Arbeiten von Karl Geiser wurden publiziert im «Werk» Heft 1, 1932, mit einem auch für die neuen Arbeiten gültigen Text von Dr. W. Hugelshofer.



Das stehende Mädchen im Atelier des Giessers Pastori, Genf

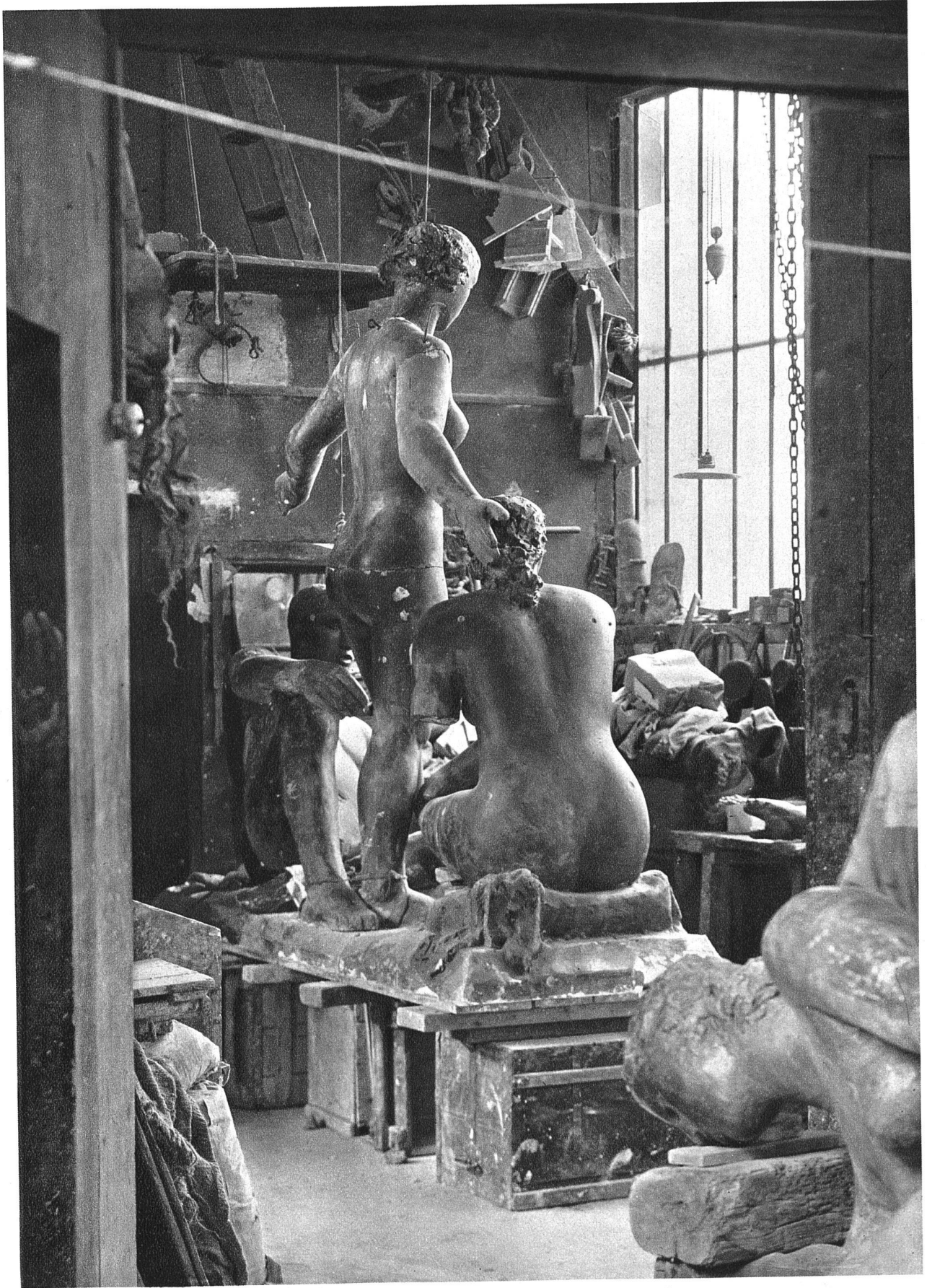


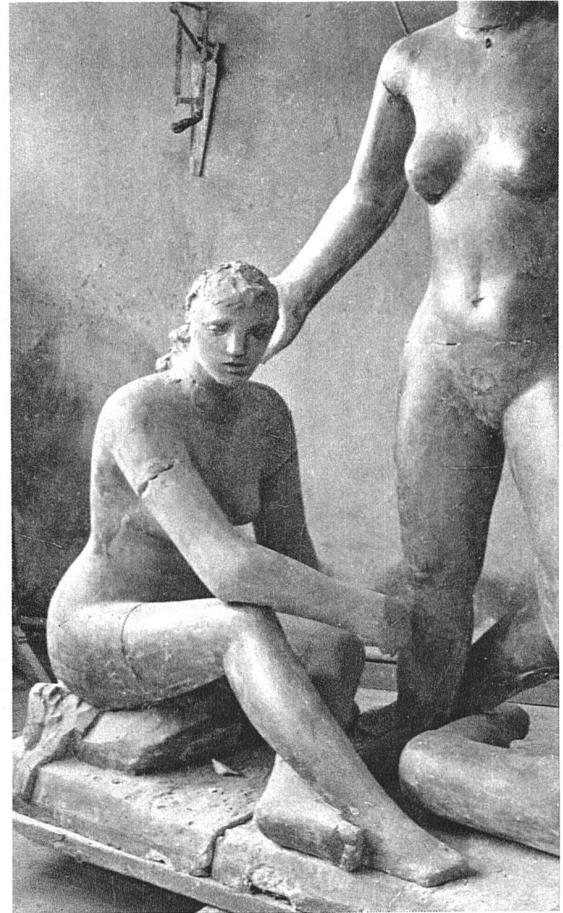
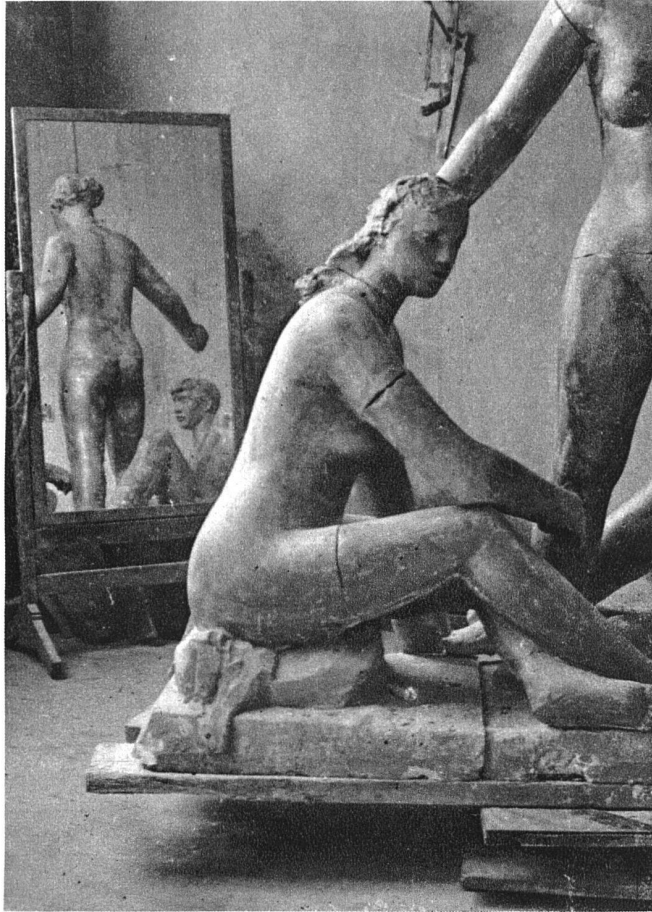


Karl Geiser, Zürich. Die Knabengruppe vor dem städtischen Gymnasium Bern, Bronze

Fotos: S. 33 P. Senn, Bern: S. 37 oben, 39, 43 Städt. Hochbauamt Bern (Architekt W. Neeser); S. 40 F. H. Jullien, Genf; alle andern vom Bildhauer







Seite 41 oben: Modell des sitzenden Mädchens im Atelier des Bildhauers

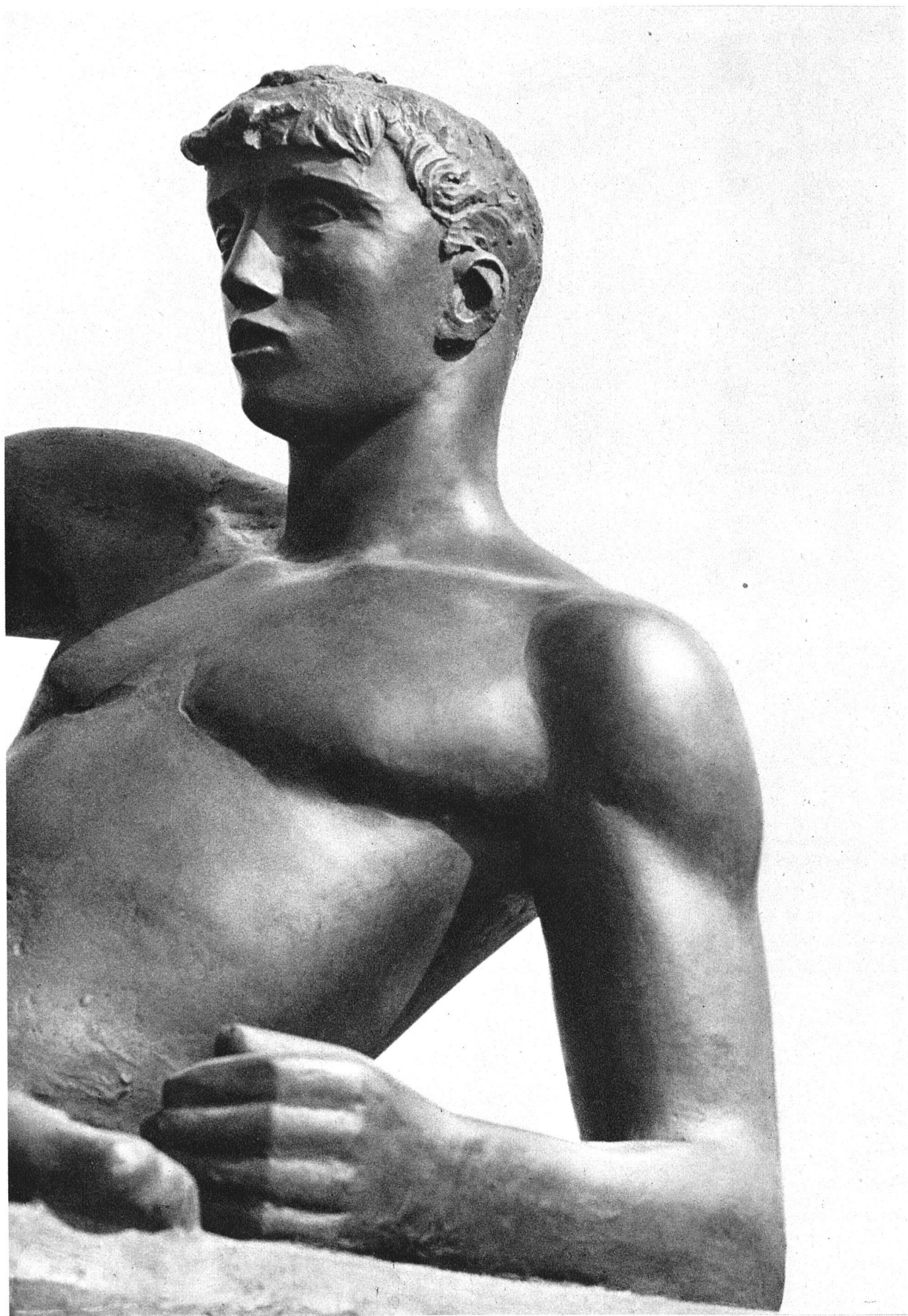
Seite 40 und 41 unten: Aufnahmen aus dem Atelier des Bronzgießers Pastori, Genf

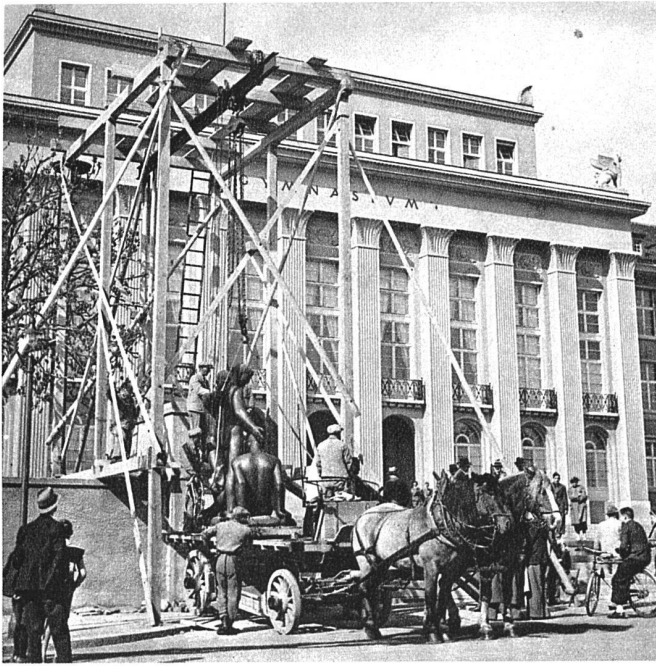




Karl Geiser, Zürich. Einzelheiten der Bronzegruppen







Die Bronzegruppen werden vor dem Berner Gymnasium aufgestellt



Mitte: Während der Aufstellung, in der Mitte der Bildhauer Karl Geiser, rechts davon Baudirektor Reinhard und Stadtbaumeister Hiller

